



Aktuelle Steueränderungen 2010

WP Prof. Dr. Karl Bruckner



AbgÄG 2010



AbgÄG 2010

Beschluss Nationalrat 20.5.2010, Behandlung BR 2.6.2010

Änderungen im

- EStG
- KStG
- UmgrStG
- UStG
- Grundsteuer und Bodenwertabgabe
- GebG
 - Gebühren iZm Patent-, Gebrauchsmuster-, Marken- und Musterangelegenheiten
- BAO
- AVOG
- NovaG
 - ig Erwerb als eigener Tatbestand; Klarstellungen



Änderungen im EStG (1)

§ 3 Abs 1 Z 6 und Abs 4:

- Neudefinition / Erweiterung des **Begriffes „öffentliche Mittel“ (gilt ab 1.7.2010)**
 - Mittel einer inländischen KöR oder KöR eines EU-/EWR-Staates
 - Mittel von Einrichtungen der EU
 - Mittel von ausgegliederten (privatrechtlich organisierten) Fördereinrichtungen
- NEU: Bestätigung der zuwendenden Körperschaft
- Beachte: Steuerfreiheit der Subvention führt bei Investitionen zur Kürzung der AK/HK (§ 6 Z 10 EStR; siehe Rz 2539 EStR) bzw. zur Aufwandskürzung (§ 20 Abs 2 EStG; siehe Rz 4853 EStR)



Änderungen im EStG (2)

§ 3 Abs 1 Z 20:

- **Befreiung für Freitabak, Freizigarren und Freizigaretten entfällt** (im ASVG bereits mit 70. ASVG-Novelle aus gesundheitspolitischen Gründen gestrichen)
- gilt ab 1.1.2010



Änderungen im EStG (3)

§ 34 Abs 7 Z 1 + 2 EStG geltende Rechtslage:

- *Z 1: „Unterhaltsleistungen für ein Kind sind durch die Familienbeihilfe sowie gegebenenfalls den Kinderabsetzbetrag gemäß § 33 Abs. 3 abgegolten, und zwar auch dann, wenn nicht der Steuerpflichtige selbst, sondern sein mit ihm im gemeinsamen Haushalt lebender (Ehe)Partner (§ 106 Abs. 3) Anspruch auf diese Beträge hat.“*
- *Z 2: „Leistungen des gesetzlichen Unterhalts für ein **Kind, das nicht dem Haushalt des Steuerpflichtigen zugehört und für das weder der Steuerpflichtige noch sein mit ihm im gemeinsamen Haushalt lebender (Ehe)Partner Anspruch auf Familienbeihilfe hat, sind durch den Unterhaltsabsetzbetrag gemäß § 33 Abs. 4 Z 3 abgegolten.“***



Änderungen im EStG (4)

- **Aufhebung § 34 Abs 7 Z 2 EStG durch VfGH 20.6. 2009, G 13/09, mit Wirkung ab 1.1.2011 als verfassungswidrig**
- Weil steuerliche Berücksichtigung der Minderung der Leistungsfähigkeit, die sich aus **Unterhaltsleistungen für ein ausländisches** – im Anlassfall ein bei Mutter in **Australien** lebendes – **nicht haushaltszugehöriges Kind** ergibt, allein durch **Unterhaltsabsetzbetrag nicht ausreichend** und damit nicht verfassungskonform ist



Änderungen im EStG (5)

- **§ 34 Abs 7 Z 2 NEU (ab 2011)**

Leistungen des gesetzlichen Unterhalts für ein Kind,

- das nicht dem Haushalt des Steuerpflichtigen zugehört und

- für das weder der Steuerpflichtige noch der mit ihm im gemeinsamen Haushalt lebende (Ehe)Partner Anspruch auf Familienbeihilfe hat und

*- **das sich im Inland oder in einem Mitgliedstaat der EU oder einem Staat des EWR aufhält,***

sind durch den Unterhaltsabsetzbetrag gemäß § 33 Abs. 4 Z 3 abgegolten.



Änderungen im EStG (6)

§ 34 Abs 7 Z 2 NEU:

- Abgeltungswirkung des UHAB nur mehr für jene nicht haushaltszugehörigen Kinder, die sich im **Inland oder in einem EU- oder EWR-Staat aufhalten** (ist lt EB möglich, weil in EU/EWR der andere Elternteil eine FB-ähnliche Kinderförderung erhält)
- Nicht haushaltszugehörige Kinder mit **Aufenthalt in Drittland** sind **nicht mehr von Abgeltungswirkung des UHAB erfasst.**
- **Unterhaltsleistungen für diese Kinder** sind daher – wie auch solche für haushaltszugehörige Kinder in Drittland – nach VfGH-Grundsätzen als **ag Belastung ohne Selbstbehalt** (lt EB!) zu berücksichtigen (mit Anrechnung allfälliger ausländischer Transfers + steuerlicher Entlastungen).



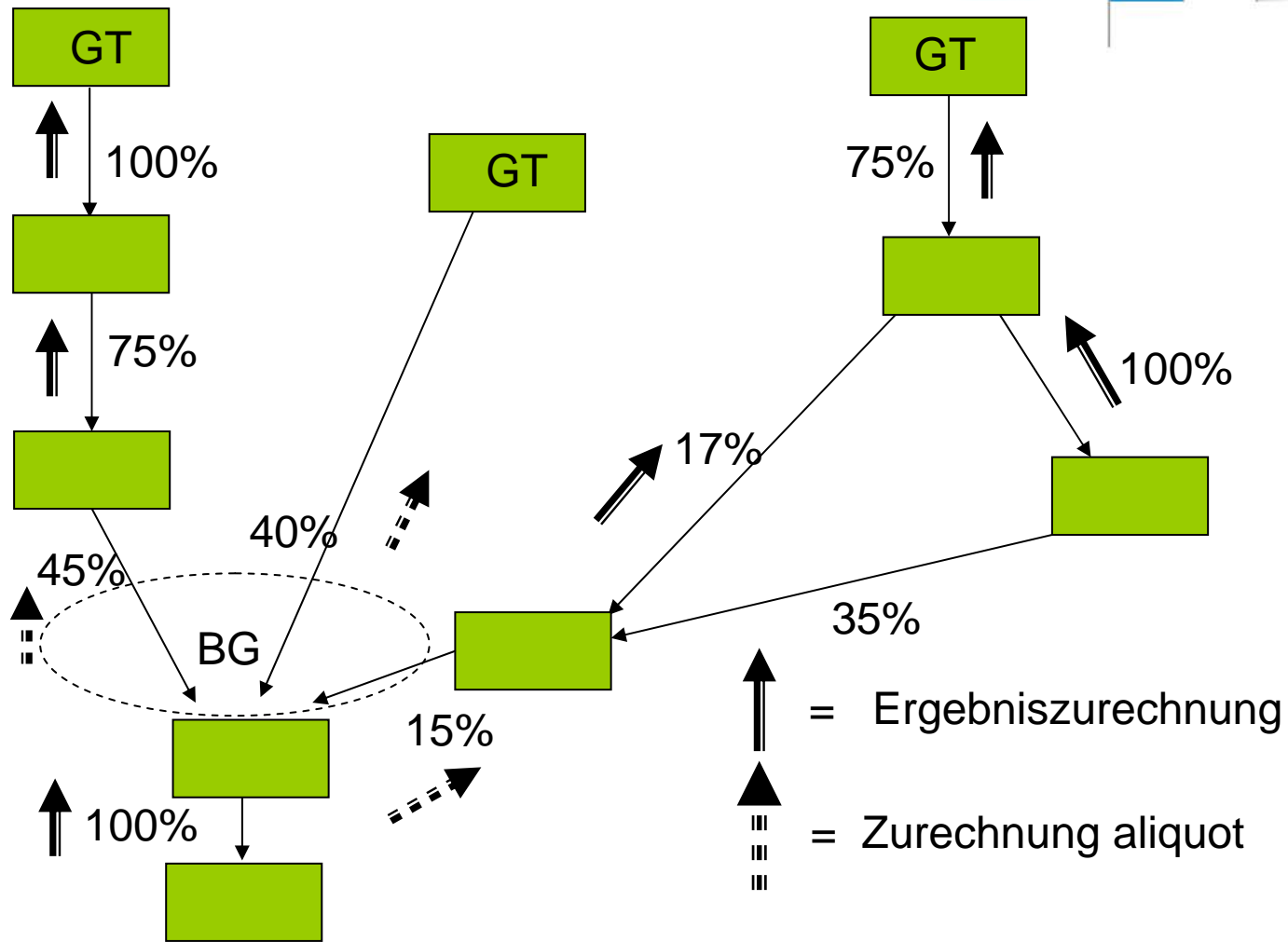
KStG – Gruppenbesteuerung (1)

Gruppenbesteuerung § 9 KStG

Geltende Rechtslage Beteiligungsgemeinschaft (BG)

- Ein Mitbeteiligter hat Beteiligung von mindestens 40%
- Jeder weitere Mitbeteiligte hat Beteiligung von mindestens 15%
- Beteiligungsgemeinschaft (BG) kann derzeit GT oder GM innerhalb einer UG sein
- Aliquote Ergebniszurechnung im Ausmaß der Beteiligung in Relation zur Gesamtbeteiligung der BG

Intermarket Factoring - KWT





KStG – Gruppenbesteuerung (2)

Änderung § 9 Abs 2 und 3 KStG

- **Beteiligungsgemeinschaft nur mehr als Gruppenträger (GT) zugelassen - „GM-BG“ ist nicht mehr möglich** (hat geringe praktische Bedeutung, ist aber sehr verwaltungsaufwendig)
- **Mitbeteiligte einer BG können nicht gleichzeitig GM einer anderen UG sein** (*aber schon GT – Änderung gegenüber RV!*)
- **Inkrafttreten (§§ 26c Z 17 - 19)**
 - ab 1.7.2010
 - Übergangsregelung für bestehende GM-BG: Können bis **31.12.2020** noch bestehen



KStG – Gruppenbesteuerung (3)

Übergangsregelungen für bestehende BG (§ 26c Z 17-19 KStG)

- **Voraussetzung für Weiterbestand bestehender und ab 1.7.2010 nicht mehr der neuen Rechtslage entsprechenden BG:**
 - BG nimmt keine neuen Körperschaften in die UG auf
 - Es werden keine neuen Mitbeteiligten in BG aufgenommen
 - Beteiligungsausmaß der BG an Beteiligungskörperschaften bleibt unverändert
- **Verletzung** einer Voraussetzung führt im Zeitpunkt der Verletzung zur **Auflösung der BG**
- **Zum 1.1.2021 noch bestehende BG, die nicht GT sind, gelten als an diesem Tag aufgelöst.**
- Mitbeteiligte einer zum 30.6.2010 bestehenden BG, die gleichzeitig GM oder GT einer anderen UG sind, scheiden spätestens am 1.1.2021 aus der BG aus.



KStG Privatstiftungen (1)

Privatstiftungen – geltender § 13 Abs 1 KStG

- Privatstiftungen, die dem zuständigen Finanzamt ihre **Stiftungs(zusatz)urkunden nicht vorgelegt** haben oder deren Stifter über eine **verdeckte Treuhand** auftraten, werden bisher als § 7 Abs 3-Körperschaften behandelt und **verlieren** damit die für offengelegte („gläserne“) Privatstiftungen geltenden **steuerlichen Sonderbestimmungen**.



KStG – Privatstiftungen (2)

Privatstiftungen - § 13 Abs 1 und Abs 6 NEU

- § 13 Abs 6 NEU:
*„PS haben dem zuständigen Finanzamt ihre Stiftungsurkunde und Stiftungszusatzurkunde in der jeweils geltenden Fassung vorzulegen. Tritt der Stifter über eine verdeckte Treuhandschaft auf, ist diese gegenüber dem zuständigen Finanzamt offenzulegen. Kommt die PS diesen Verpflichtungen nicht nach, **hat das zuständige Finanzamt hievon unverzüglich die Geldwäschemeldestelle (§ 4 Abs. 2 des Bundeskriminalamt-Gesetzes, BGBl. I Nr. 22/2002) zu informieren.**“*
- Regelung wird insgesamt aus Abs 1 in neuen Abs 6 verlagert



KStG – Privatstiftungen (3)

Konsequenzen für Privatstiftungen aus § 13 Abs 1, 6, § 26c Z 20

- Zeitnahe Vorlage bzw Offenlegung der genannten Informationen **ab 1.7.2010**
- **Folgen eines Verstoßes:**
 - Bestrafung als **Finanzordnungswidrigkeit**
 - **Wie bisher:** Steuerliche Behandlung als eine unter § 7 Abs 3 KStG fallende Körperschaft (**= Verlust der Stiftungsbegünstigungen des § 13 KStG**)
 - **Meldung des zuständigen Finanzamts an Geldwäschemeldestelle** (§ 4 Abs. 2 des Bundeskriminalamtgesetzes, BGBl. I Nr. 22/2002) erfolgen.
- Ist Offenlegungsverpflichtung am 30. Juni 2010 nicht erfüllt, kann sie **bis 31.12.2010 nachgeholt werden**, sonst GW-Meldung



KStG – Privatstiftungen (4)

Privatstiftungen - § 13 Abs 3 letzter Satz:

- **Keine Zwischensteuer für zwischensteuerpflichtige Erträge (zB Zinsen), soweit PS im selben Jahr KESt-pflichtige Zuwendungen tätigt:**

Beispiel:

PS erzielt in einem Jahr Zinsertrag aus Sparbuch von 2.000. Im selben Jahr wendet sie 500 an Begünstigte zu und führt davon 25% KESt ab.

Zuwendung kürzt Basis für ZwiSt, Basis für ZwiSt ist daher 1.500. In Höhe Zuwendung von 500 keine ZwiSt für Zinsen.

Voraussetzung lt Rz 109 StifR:

- Für Zuwendungen wird KESt einbehalten und **abgeführt** und
- **einbehaltene KESt wird vom Zuwendungsempfänger nicht auf Grund von § 240 Abs 3 BAO bzw. auf Grund DBA zurückgefordert.**



KStG – Privatstiftungen (5)

Privatstiftungen - § 13 Abs 3 letzter Satz NEU:

- **Bisherige Verwaltungspraxis** (Rz 109f StiftR) wird „klarstellend“ ins KStG aufgenommen:
- *„Die Besteuerung (§ 22 Abs. 2) von Kapitalerträgen und Einkünften aus der Veräußerung von Beteiligungen unterbleibt insoweit, als im Veranlagungszeitraum Zuwendungen im Sinne des § 27 Abs. 1 Z 7 des Einkommensteuergesetzes 1988 getätigt worden sind, davon Kapitalertragsteuer einbehalten und abgeführt worden ist und keine Entlastung von der Kapitalertragsteuer auf Grund eines DBA oder nach § 240 Abs. 3 BAO erfolgt.“*



UmgrStG – Art I

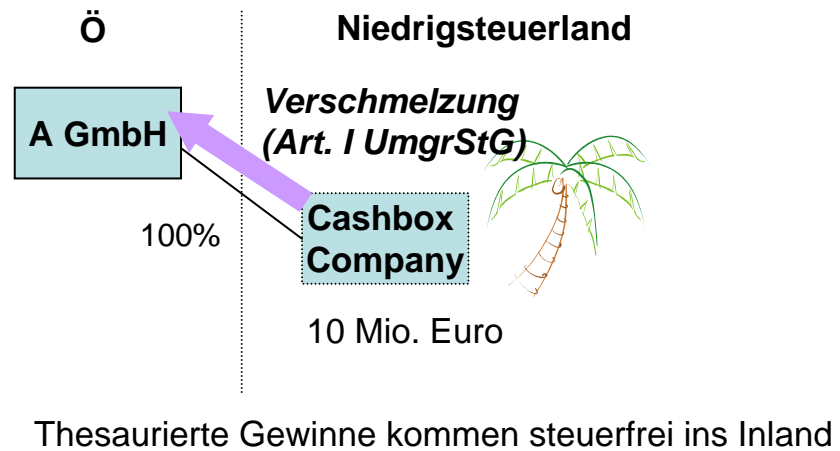
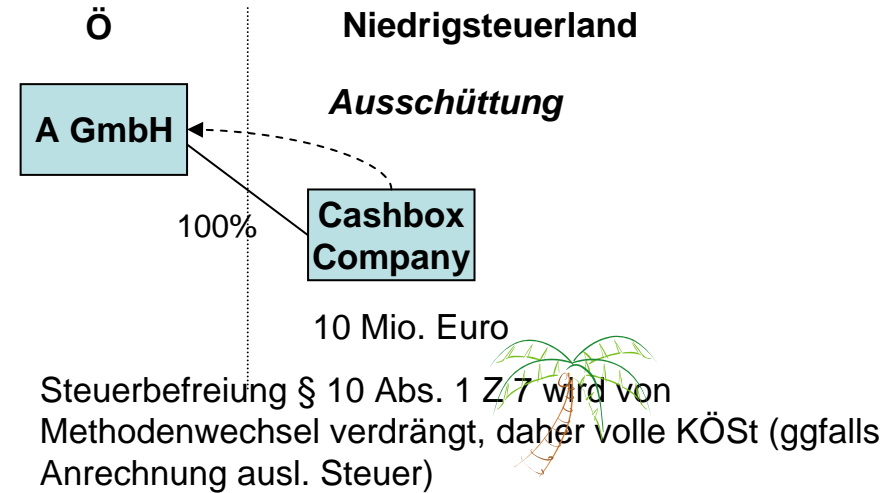
§ 3 Abs 1 Z 3 und 3. Teil Z 16 UmgrStG

- Missbrauchsbestimmung bei internationaler Schachtel:
Gewinnausschüttung ausländischer Tochtergesellschaft aus Niedrigsteuerland ist bei inländischer Muttergesellschaft nach § 10 Abs 4 und 5 KStG nicht von der Körperschaftsteuer befreit (Methodenwechsel)
- Derzeit: Möglichkeit der **Umgehung** dieser Missbrauchsbestimmung **durch Importverschmelzung** - Gewinne werden in ausländischer Gesellschaft zunächst gespeichert („cash box“) und dann **durch Importverschmelzung ins Inland transferiert**



Problem:

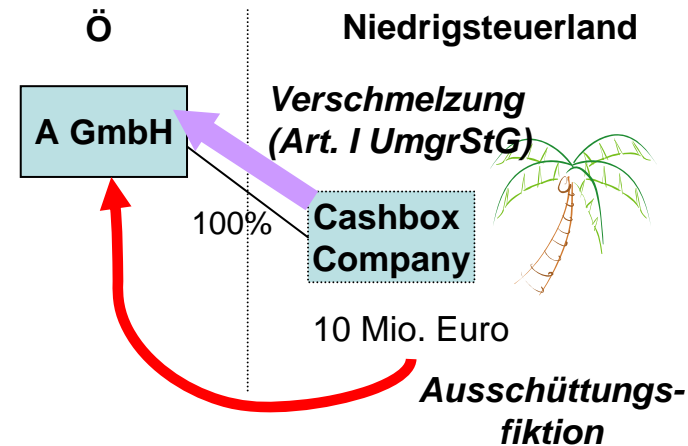
- Umgehung Methodenwechsel § 10 Abs 4 (und 5) KStG durch Importverschmelzung





Neuregelung:

- Reinvermögen der ausländischen Gesellschaft gilt als ausgeschüttet („Ausschüttungsfiktion“), wenn § 10 Abs 4 und 5 KStG anwendbar wäre
- Damit greift Methodenwechsel und Österreich kann besteuern
- Anzuwenden auf Verschmelzungen, die **nach 30.6.2010 beschlossen** werden
- **Ist Neuregelung gemeinschaftsrechtswidrig (Verstoß gegen NL-Freiheit und FRL)?**



Steuerbefreiung § 10 Abs. 1 Z 7 wird von Methodenwechsel verdrängt, daher volle KÖSt (ggfalls Anrechnung ausl. Steuer)



UmgrStG – Art II (1)

§ 9 Abs 1 Z 3 UmgrStG – Exportumwandlung

- ZB **österreichische GmbH mit deutschen Anteilshabern** wird nach Art II **in PerGes umgewandelt** – an MU-Anteilen entsteht umwandlungsbedingt **neu ein Besteuerungsrecht der Republik Österreich** (GmbH-Anteile des deutschen Gesrs vor Umwandlung waren in Österreich bisher nicht steuerhängig!)
- § 9 Abs 1 Z 3 3. TS (Fassung vor AbgÄG 2010): *„Soweit das Besteuerungsrecht der Republik Österreich hinsichtlich der Anteile an der durch eine errichtende Umwandlung entstandenen PersGes entsteht, sind diese mit dem gemeinen Wert anzusetzen.“*
- Steuerneutrale Aufwertung auf den gemeinen Wert als Folge der Umwandlung (Ergänzungsbilanz) mit **Zweifelsfrage**:
 - **Ist „Ergänzungsbilanz“ aus Aufwertung abschreibbar? Wie lange ist sie fortzuführen?**



UmgrStG – Art II (2)

§ 9 Abs 1 Z 3 UmgrStG – neue Rechtslage

- „Soweit das Besteuerungsrecht der Republik Österreich hinsichtlich der Anteile an der durch eine errichtende Umwandlung entstandenen PersGes entsteht, sind die Anteile mit dem gemeinen Wert anzusetzen **und mit diesem Wert bis zur späteren Realisierung der Anteile fortzuführen.**“
- Änderung soll **klarstellen**, dass im **Falle des Entstehens des Besteuerungsrechts der Republik Österreich** durch errichtende Umwandlung **ausschließlich die Anteile an der Gesellschaft und nicht das Vermögen der Gesellschaft aufzuwerten sind.**
- Gemeiner Wert ist bis zur Realisierung (Veräußerung) fortzuführen, weil erst bei Veräußerung Aufdeckung der stillen Reserven
- **Folge: Durchbrechung Transparenzprinzip bei Mitunternehmer-schaften in diesem Sonderfall!!??**



UmgrStG – Art III + VI

Klarstellungen in

- **§ 16 Abs 1 zweiter Satz**
 - „Soweit im Rahmen der Einbringung in eine **inländische oder ausländische Körperschaft** das Besteuerungsrecht Österreichs eingeschränkt wird, ist § 1 Abs 2 sinngemäß anzuwenden.“
- **§ 16 Abs 2 erster Satz (Neufassung)**
 - „Ist beim Einbringenden das Besteuerungsrecht der Republik Österreich hinsichtlich der Gegenleistung (§ 19) eingeschränkt, gilt Folgendes:“
- **§ 17 Abs 2 Z 1 UmgrStG**
- **§ 27 Abs 1 UmgrStG**



UStG (1)

- **Entfall gemeinschaftsrechtswidriger Eigenverbrauchs-tatbestand § 1 Abs 1 Z 2 lit b UStG – Folge einer VwGH-E** (Hauptanwendungsfall: PKW-Auslandsleasing im Unternehmensbereich – ab 1.1.2010 ohnedies Empfängerortprinzip und damit Besteuerung in Österreich)
- **Bestimmungen für Lieferung von Gas und Elektrizität gelten auch für Gaslieferungen über Rohrleitungen, die nicht Bestandteil des Verteilungsnetzes sind, sowie für Lieferung von Kälte und Wärme (zB Lieferort, Leistungsort Netzzugang, Steuerbefreiung Einfuhr, Reverse Charge)**



UStG (2)

§ 3a Abs 11 lit a und Abs 11a

- Kulturelle, künstlerische, wissenschaftliche, unterrichtende, sportliche, unterhaltende oder ähnliche Leistungen, Leistung iZm Messen und Ausstellungen (inkl. Veranstalterleistungen)
- **B2C: Tätigkeitsort** – keine Änderung
- **B2B: Tätigkeitsort** - nur **Eintrittsberechtigung** ist am **Veranstaltungsort steuerbar, sonst Generalklausel § 3a Abs 6 – Empfängerort (Ort, von dem aus der Leistungsempfänger sein Unternehmen betreibt)**



UStG (3)

Änderungen bei Postdiensten (§ 6 Abs 1 Z 10b)

- **Befreiung bisher: Unmittelbar dem Postwesen dienende Umsätze der Österreichischen Post AG**
- **Ab 2010: Befreiung für Postdienstleistungen, die ein Universalbetreiber iS § 12 PostmarktG erbringt (gilt nicht für Leistungen, deren Bedingungen individuell ausgehandelt worden sind)**
- **Auskunftspflicht Postunternehmen gegenüber Fiskus im Versandhandel nach Ö**

Versandhandelsschwelle Art 3 Abs 5 Z 1

- **Wird von 100 T€ auf 35 T€ gesenkt!**



UStG (4)

Treibhausgasemissionszertifikate § 19 Abs 1e

- **Reverse Charge-System für Handel zwischen Unternehmen** (Betrugsbekämpfung) und diverse Folgeänderungen (zB Rechnung, Aufzeichnungen etc)

UID-Nr – Art 28 Abs 1 und 2

- **UID auf Antrag auch für pauschalisierte Landwirte u unecht steuerbefreite Unternehmer, sofern B2B-Leistungen in EU**
- **UID-Abfrage verpflichtend elektronisch**



UStG (5)

Änderungen bei UVA und USt-Erklärung ab 2011:

- **§ 21 Abs 2: Grenze für vierteljährliche UVA wird von 30.000 € auf 100.000 € erhöht** (Unternehmer mit (Vorjahres-)Umsätzen zwischen 30.000 € und 100.000 € UVA ab 2011 nur mehr vierteljährlich)
- **ABER: Senkung Grenze (Vorjahresumsatz) für Einreichung UVA von 100.000 € auf 30.000 € (VO)**
- **§ 21 Abs 6: Grenze, ab der Kleinunternehmer (§ 6 Abs 1 Z 27 UStG), die keine Steuer zu entrichten haben, Umsatzsteuerjahreserklärung abgeben müssen, steigt von 7.500 € auf 30.000 €**



UStG (6)

Rechtslage ab 2011 daher:

- **Vorjahresumsatz < 30 T€**
 - UVA vierteljährlich
 - Keine UVA-Einreichung bei FA
 - *Keine USt-Jahreserklärung*
- **Vorjahresumsatz zw 30 und 100 T€**
 - *UVA vierteljährlich*
 - *Verpflichtende UVA-Einreichung bei FA*
 - USt-Jahreserklärung
- **Vorjahresumsatz > 100 T€**
 - UVA monatlich
 - Verpflichtende UVA-Einreichung bei FA
 - USt-Jahreserklärung



BAO – Advance Ruling (1)

- **Auskunftsbescheid § 118 BAO: Voraussetzungen**
 - Auf **schriftlichen Antrag**
 - **Abgabenrechtliche Beurteilung**
 - Durch **Auskunftsbescheid**
 - Von im Antragszeitpunkt **noch nicht verwirklichten Sachverhalt**
 - **Erhebliche abgabenrechtliche Auswirkungen**
 - Bestehen eines **besonderen Interesses**
- **Anwendungsbereich: Rechtsfragen iZm Umgründungen, Unternehmensgruppen, Verrechnungspreisen**



BAO – Advance Ruling (2)

- **Antragsbefugnis (§ 118 Abs 3)**
 - Abgabepflichtige
 - Personengemeinschaften
 - Bei Neugründung: Personen mit berechtigtem Interesse
- **Antragsinhalte (§ 118 Abs 4)**
 - Darstellung des noch nicht verwirklichten Sachverhalts
 - Darlegung des besonderen Interesses
 - Darlegung Rechtsproblem und Formulierung konkreter Rechtsfragen
 - Darlegung einer eingehend begründeten Rechtsansicht
 - Angabe für Bemessung des Verwaltungskostenbeitrags



BAO – Advance Ruling (3)

- **Bescheiderlassung durch (voraussichtlich) zuständiges Finanzamt (§ 118 Abs 5)**
- **Bescheidinhalt (§ 118 Abs 6)**
 - Der abgabenrechtlichen Beurteilung zugrunde gelegter Sachverhalt
 - Die abgabenrechtliche Beurteilung
 - Der Beurteilung zugrunde gelegte Abgabenvorschriften
 - Abgaben/Feststellungen und Zeiträume, für die er wirken soll
 - Umfang der Berichtspflichten (zB darüber, ob und wann der dem Auskunftsbescheid zugrunde gelegte Sachverhalt verwirklicht wurde bzw welche Abweichungen von dem dem Auskunftsbescheid zugrunde gelegten Sachverhalt erfolgt sind)



BAO – Advance Ruling (4)

- **Bindungs- und Rechtskraftwirkung (§ 118 Abs 7)**
 - **Antragsteller hat Rechtsanspruch auf Anwendung der bescheidmäßigen Beurteilung**, wenn verwirklichter Sachverhalt vom Bescheid nicht oder nur unwesentlich abweicht. Gilt für
 - Antragsteller und ihren Gesamtrechtsnachfolgern,
 - Gesellschafter von Personenvereinigungen und deren Gesamtrechtsnachfolgern betreffend Auskunftsbescheiden, die an Personenvereinigung ergangen sind
 - Neugründungen: Antragsteller, sofern die juristische Person oder die Personenvereinigung dies binnen einem Monat ab Beginn ihrer rechtlichen Existenz beantragt
 - **Keine Bindung des anfragenden Abgabepflichtigen!!**
 - **Auskunftsbescheid auch mit Berufung anfechtbar!**



BAO – Advance Ruling (5)

- **§ 118 Abs 8:**
 - **Rechtsanspruch erlischt** insoweit, als sich durch **Änderung der Rechtslage** die abgabenrechtliche Beurteilung ändert.
 - **Abgabenrechtliche Beurteilung ist auch nicht bindend, soweit sie sich zum Nachteil der Partei als nicht richtig erweist.**
- **§ 118 Abs 9: Abänderung / Aufhebung von Amts wegen oder auf Antrag**, wenn sich Bescheidspruch als nicht richtig erweist (§§ 293 – 307 BAO nicht anwendbar!) - **grundsätzlich nur ex nunc!**
- **Aufhebung / Abänderung** darf mit Berufungsentscheidung (§ 289 Abs 2) oder auf Antrag der Partei) **rückwirkend** erfolgen
 - wenn Voraussetzungen für Berichtigung gemäß § 293 BAO vorliegen
 - wenn Unrichtigkeit offensichtlich ist
 - bei Herbeiführung des Bescheids durch strafbare Tat



BAO – Advance Ruling (6)

- **Kostenpflicht - Verwaltungskostenbeitrag**
 - Entsteht mit Einlangen des Antrages
 - 1.500 €, wenn Umsatzerlöse in den letzten 12 Monaten für dem letzten Abschlussstichtag überschreiten:
 - 400 T€ 3.000 €
 - 700 T€ 5.000 €
 - § 221 Abs 1 Z 2 UGB (9,68 M€): 10.000 €
 - § 221 Abs 2 Z 2 UGB (38,5 M€): 20.000 € (oder bei Konzernzugehörigkeit mit Konzernabschlusspflicht)
 - Nur 500 €, wenn Zurückweisung, Erklärung der Zurücknahme (§ 85 Abs 2 BAO) oder Zurücknahme vor Beginn der Bearbeitung



BAO – Advance Ruling (7)

- **§ 118 BAO gilt ab 1.1.2011**
- **Alle bisherigen (verbindlichen oder unverbindlichen) Auskunftsmöglichkeiten bleiben bestehen**
 - **zB Auskunftspflichtgesetz (kein Rechtsanspruch und keine Verbindlichkeit!)**
 - **Verwaltungspraxis zu Rechtsauskünften mit Treu & Glaubensschutz - § 236 BAO**
 - **Lohnsteuerauskunft § 90 EStG**
- **§ 118 BAO gilt nicht für Landes- und Gemeindeabgaben!**



BAO - Bereicherungsverbot

Bereicherungsverbot § 239a BAO

- Einführung mit AbgVRefG BGBl I 2009/20 (= Zusammenführung BAO mit LAOs)
- **Lt § 323a Abs 4 BAO idF AbgÄG 2010 ist § 239a BAO auf Landes- und Gemeindeabgaben anzuwenden, für die der Abgabensanspruch nach dem 31.12.1994 entstanden ist** (nur für Wien und Steiermark bleiben LAO-Regelungen weiterhin gültig)
- **Dadurch voraussichtlich Verböserungen bei laufenden Getränkesteuerverfahren (siehe Artikel Prof Taucher in nächster SWK) – verfassungswidrig?**



AVOG 2010

BGBI 2010/9



AVOG 2010 (1)

- **Inkrafttreten mit 1.7.2010**
- **Zusammenführung Bestimmungen aus AVOG über sachliche und aus BAO über örtliche Zuständigkeit**
- **Sprachliche Straffung**
- **Einführung transparenter Abgabekataloge**
- **Bereinigung historischer Tatbestände (GewSt, AR-Abgabe)**
- **FÄ-Kategorien (wie bisher):**
 - allgemeine FA
 - (allgemeine) FÄ mit erweitertem Aufgabenkreis
 - Besondere FA



AVOG 2010 (2)

Sachliche Zuständigkeit:

§ 13 AVOG: Finanzämter mit allg Aufgabenkreis

- **NEU Abs 2: Österreichweite Übernahme aller Anbringen von allgemeinen Finanzämtern!**
- „Den Finanzämtern mit allgemeinem Aufgabenkreis obliegt für das gesamte Bundesgebiet die **fristwahrende Entgegennahme von Anbringen** der von Finanzämtern zu vollziehenden Abgabenangelegenheiten“
- **ACHTUNG: Richtige Bezeichnung des zuständigen Amtes durch Abgpfll erforderlich – sonst keine Fristenwahrung!!**



AVOG 2010 (3)

Örtliche Zuständigkeit:

- **Wohnsitzfinanzamt (§ 20):**
 - **Wichtigste Neuerung:**
Wohnsitz-FA ausschließlich für natürliche Personen zuständig!
Bei natürlichen Personen, die bisher eigenes Betriebs-FA hatten, ist Wohnsitz-FA nunmehr auch für Betrieb zuständig!
 - ESt, USt, DB, Abzugssteuern
 - **Delegierung an bisheriges Betriebs-FA auf Antrag bei wichtigem Grund möglich**
- **Betriebsfinanzamt (§ 21):**
 - **Nur mehr für Körperschaften und Personenvereinigungen!**
 - KöSt, USt, DB, Abzugssteuern und Einkünftefeststellung für betriebliche Einkünfte (LuF neu, GW, sE)



AVOG 2010 (4)

- **Inkrafttreten mit 1.7.2010**
- Für **Erbschafts-/Schenkungssteuer** bleibt AVOG alt
- **WICHTIG: § 31 Abs 3 AVOG 2010**
Bei Änderung Zuständigkeit durch AVOG: Solange der Einschreiter von der Zuständigkeitsänderung nicht informiert wurde - Toleranzfrist 1 Jahr mit Weiterleitung nicht auf Gefahr des Einschreiters!
Derzeitige Vorinformationen des BRZ sind noch keine Verständigung von Zuständigkeitsänderung iS § 31 Abs 3 AVOG 2010
- **AVOG-Durchführungsverordnungen:** Zusammenfassung bisheriger Einzel-VO zum AVOG
- **Änderungen AbgÄG 2010:** Insbesondere bei beschränkt Steuerpflichtigen



Sonstige Steuer-News



BewG-Novelle (ME-Entwurf)

- **Hauptfeststellung der EHW des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens nur im Bedarfsfall** aufgrund besonderer gesetzlicher Anordnung (Verschiebung der Hauptfeststellung 1.1.2010 erspart Erlassung von ca 600.000 Einheitswerbescheiden)
- **Abschaffung** der Feststellung, ob **Grundbesitz zum Betriebsvermögen** gehört oder nicht
- Regelungen hinsichtlich Artfortschreibung
- Regelungen zur Vereinfachung der automationsunterstützten Verwaltung und Vollziehung
- **Gemeinschaftsrechtskonformer Rechtszustand § 26 NEU:** Klarstellung, dass **Grundbesitz, der in einem anderen Mitgliedstaat der EU oder in einem EWR-Staat gelegen ist, über Antrag wie inländischer Grundbesitz zu bewerten ist** (siehe § 3 Abs 4 StiftEG)



Sonstige Steuer-News

- **Gesetzprüfungsverfahren des VfGH zur Nichtgewährung des Verlustvortrages bei VuV-Einkünften:**

VfGH 26.2.2010, B 192/09 - Prüfung der Wortfolge „*wenn die Verluste durch ordnungsmäßige Buchführung ermittelt worden sind und*“ in § 18 Abs 6 EStG sowie des letzten Satzes (Verlustermittlung nach den §§ 4 bis 14 EStG) von Amts wegen (siehe Beitrag *Bruckner* in per saldo Nr 2/2010)

- **Entwurf Verwaltungsgerichtsbarkeits-Novelle:** Zusammenfassung Verwaltungsgerichtsbarkeit in Verwaltungsgericht des Bundes- und Vw-Gericht des Bundes für Finanzen (statt UFS)



Pröll-Paket gegen Steuerbetrug

- Derzeit Informationen nur aus Pressemeldungen
- FinStrG: Abgabenbetrug mit 10 Jahren Haft
- FinStrG: Prüfung Finanzstrafverfahren erst ab Bagatellegrenze 20 T€
- SV-Meldedaten auch für Finanz
- Steuerabzug 20% bei § 109a-Honoraren
- Stärkere Kontrollen von Bargeldtransfers und Überweisungen ins Ausland
- Aufwertung KIAB
- Auftraggeberhaftung für Lohnabgaben im Baubereich (20% der Rechnungssumme an Finanz, wie derzeit bereits bei SV)